



Heute hat der Turm eine neue Funktion: Er dient als Warnsignalturm für die Bundesweherschießplätze Todendorf und Putlos. Mit gelbem (Todendorf) oder rotem (Putlos) Blitzfeuer alle 5 Sekunden wird der Schießbetrieb angezeigt und beide Warngelände auf der Ostsee werden zu Sperrgebieten.

Im Jahre 2006 erschien der Leuchtturm Neuland auf der 45-Cent-Briefmarke der Sonderpostwertzeichen-Serie „Leuchttürme“.

An den beiden Leuchtturmtagen im Juli und im August ist der Leuchtturm für Besucher geöffnet. Genießen Sie den herrlichen Blick auf die Behrendorfer Küstenlandschaft mit der Ostsee und dem hügeligen Hinterland.

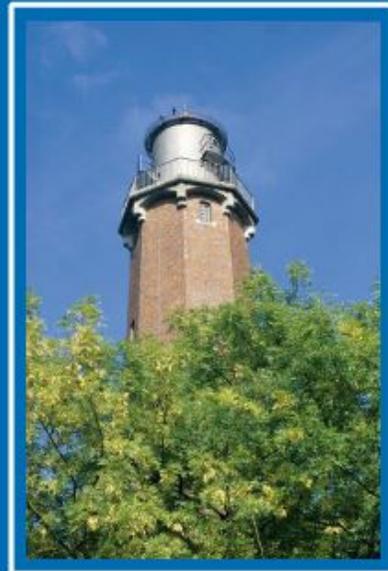
Heiraten in luftiger Höhe.



Erklimmen Sie die 179 Stufen und geben Sie sich im Trauzimmer mit Bullauge das offizielle „Ja-Wort“. Eine Trauung mit bis zu 10 Personen ist möglich.



Kontakt:
Standesamt Lütjenburg, Markt 12,
24321 Lütjenburg,
Tel. 0 43 81/41 92 91
Als Erinnerung an den Leuchtturm
Neuland können Sie einen
Wunschstein oder eine Tasse
erwerben.



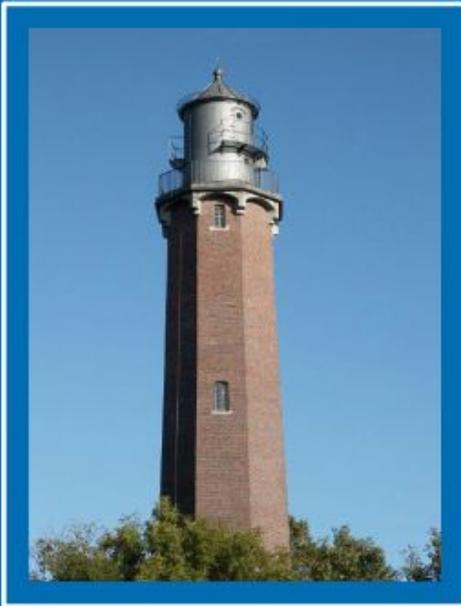
Leuchfeuer NEULAND in Behrendorf



Impressum: Tourist-Information Gemeinde Behrendorf
Ringstraße 2a • 24321 Behrendorf
Tel. 04381/4986 • Fax 04381/4472
www.behrendorf-ostsee.de • info@behrendorf-ostsee.de



Hohwacher Bucht
Ihr Ostseurlaub



Geschichte:

Bis 1918 passierten nachts alle Schiffe auf ihrer Fahrt zwischen Kieler Förde und Fehmarnsund einen unbefeuerten Bereich. Rund um die Kieler Bucht, entlang der dänischen Küsten wie auch auf deutscher Seite markierten Leuchttürme und Feuerschiffe die Fahrwasser. Nur in der Hohwacher Bucht blieb es dunkel.

Um diese Lücke zu schließen, sollte in der Mitte zwischen Förde und Sund ein Leuchtfeuer eingerichtet werden. Einen guten Standort bot das küstennahe flache Schwemmland bei Behrendorf. 1915 begannen die Gründungsarbeiten für den Leuchtturm Neuland. Bei der Konstruktion bediente man sich des leicht geänderten Bauplanes des Flügger Turms auf Fehmarn. Der Turm Neuland sollte zwei Meter höher sein. Im Jahr 1916 war der Bau des achteckigen Turmes aus Rotklinker abgeschlossen. Doch erst 1918, nach Ende des Krieges, nahm der rot mit weißem Ring gekennzeichnete Leuchtturm seinen Dienst auf. Die Leuchtturmwärter, die zu seinen Füßen wohnten, sorgten dann über sechzig Jahre für den



störungsfreien Betrieb, bis 1982 die schon 1977 angelegte Fernsteuerungsverbindung angeschlossen wurde und den letzten Leuchtturmwärter von dieser Station verdrängte. 1987 wurde der Leuchtturm unter Denkmalschutz gestellt. Bis zum Jahre 1996 versah das Leuchtfeuer noch vollautomatisch seinen Dienst, bis es dann endgültig dem technischen Fortschritt geopfert wurde und seinen Betrieb einstellte.



Technische Daten

Position:

54 Grad 22 Nord

10 Grad 36 Ost

Lichtpunkthöhe: 40 m ü. NN

Turmhöhe: 44 m

Die Tragweite der elektrischen Lichtquelle betrug 21,5 Seemeilen

